

Ausschuss berät über Wohngebiet Hellwinkel

Stadtmitte. 750 Wohneinheiten sollen östlich des Schillerteichs im neuen Wohngebiet im Hellwinkel entstehen (WN berichteten). Mit gleich drei Vorlagen, die die politischen Gremien in den kommenden Tagen beraten werden, sollen die nächsten Schritte Richtung Baubeginn genommen werden.

Die Mitglieder des Planungs- und Bauausschusses werden die Vorlagen am Donnerstag, 9. Juli, um 16 Uhr beraten. Parallel beraten auch die betroffenen Ortsräte. Entscheiden wird der Rat der Stadt in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause am 22. Juli.

Auf der Tagesordnung steht der Beschluss zum Bebauungsplan und der örtlichen Bauvorschrift, die festlegt, wie die Häuser in dem Wohngebiet aussehen dürfen. Außerdem befasst sich der Ausschuss mit einer Vorlage zu Straßenbau, Entwässerung, Regenwassermanagement, Grünflächen, Beleuchtung und Pflanzungen.

In der dritten Vorlage geht es um die Verkehrsanbindung über die Reislinger Straße und den Nelkenweg sowie einen Radweg.

WIR GRATULIEREN

Geburtstage

Irma Lange, Mörse, Tannenbergsstraße 13, feiert ihren 90. Geburtstag.

REDAKTION WOLFSBURG

Bitte mailen Sie aktuelle Hinweise an redaktion.wob@bzv.de

Sekretariat

Ursula Müller (05361) 200740
Redaktionsfax (05361) 200737

Leserbriefe

leserbriefe.wob@bzv.de

Kernstadt

Christoph.Knoop@bzv.de
Stephanie.Knostrmann@bzv.de
Thomas.Kruse@bzv.de
Markus.Kutscher@bzv.de
Kerstin.Loehr@bzv.de
Maika.Neupert@bzv.de
Hendrik.Rasehorn@bzv.de

Ortsteile und Dörfer

Barbara.Benstem@bzv.de
Claudia.Caris@bzv.de

Kultur

Hans.Karweik@bzv.de

Lokalsport

Christian.Buchler@bzv.de
Leonard.Hartmann@bzv.de
Daniel.Mau@bzv.de
Dominic.Rahe@bzv.de

WETTERHISTORIE

Das Wetter am Dienstag

Höchsttemperatur: 26,2 Grad
Tiefsttemperatur: 15,2 Grad
Niederschlag: 0,0 l/qm
Sonnenstunden: 13,9 Std.

Heute vor einem Jahr

Höchsttemperatur: 19,9 Grad
Tiefsttemperatur: 9,4 Grad

Rekorde in der Region

Höchstwert: 31,6 Grad (2010)
Tiefstwert: 8,3 Grad (1995)

WOLFSBURGER NACHRICHTEN

Verantwortlich für den Lokalteil:
Dr. Kerstin Loehr und Christoph Knoop

Redaktion: Porschestraße 22-24, 38440 Wolfsburg, Telefon (0 53 61) 20 07-40, Telefax (0 53 61) 20 07-37
Service-Center: Porschestraße 22-24, 38440 Wolfsburg, Geschäftszeiten: montags bis freitags 9.30 bis 18 Uhr, samstags 9.30 bis 13.00 Uhr.

Unsere Abonnementspreise und die Allgemeinen Geschäftsbedingungen können im Online-Center unter www.oscbz-service.de oder in den Service-Centern unserer Zeitung eingesehen werden. Auf Wunsch schicken wir sie Ihnen auch zu / Anzeigenpreisliste Nr. 65 / Bankverbindung: Norddeutsche Landesbank, Braunschweig, Konto-Nr. 146 910, BLZ 250 500 00 / Rücksendung unverlangt
Manuskripte nur gegen Rückporto.

1,0-Abi – alle Wege stehen offen

Mit der Bestnote haben Tom Ebers und Theodor Galambos ihr Abi in Wolfsburg gemacht.

Von Benedikt Meyer und Julian Philipp

Stadtmitte. Wie alle anderen Abiturienten erhalten Tom Ebers und Theodor Galambos am Freitag ihre Abiturzeugnisse. Doch bei den beiden von der Eichendorffschule steht die falsche Note auf den Zeugnissen, die sie aus den Händen von Schulleiter Karl-Heinz Müller bekommen. Tom und Theodor haben beide im Abitur 860 von 900 Punkten erreicht, eine Abi-Note von etwa 0,7. Die kriegen die 18-Jährigen aber nicht, denn eine bessere Note als 1,0 wird nicht vergeben.

Da stellt sich bei den Super-Abiturienten salopp die Frage, in welchen Fächern sie denn die 40 Punkte zur Maximalpunktzahl liegengelassen haben. Tom und Theodor stocken im Büro des Schulleiters erst bei der Frage, trauen sich nicht direkt zu antworten. „Hier und da hatte man einen Kurs, bei dem die 14 oder 15 Punkte nicht drin waren“, sagt Theodor grinsend. Daraufhin führen die beiden einen bemerkenswerten Dialog. „Wir denken da an die gleichen Kurse“, sagt Tom zu Theodor, der aber erwidert: „Nein, ich denke da an einen anderen.“ Mehr teilen sie den anderen nicht mit, aber zumindest die beiden scheinen sich untereinander zu verstehen.

Seit der fünften Klasse gehen Tom und Theodor zusammen zur Schule. Bereits damals zeigte sich, dass ihnen die Schule immer etwas leichter fällt als den anderen. Konkurrenzdenken zwischen ihnen habe es aber nicht gegeben, sagt Tom ganz diplomatisch, eher Respekt füreinander. Die Wege an der Schule trennten sich in der Oberstufe immer mehr. Tom hatte Politik, Geschichte und Englisch als Leitungskurse, Theodor Chemie, Mathe und Englisch.

Die beiden vermitteln eins: dass Schule einfach Spaß gemacht habe, ihre Neugierde nach Wissen einfach groß sei. Stundenlanges Büffeln nach dem Unterricht? „Wir konnten bei den Hausaufgaben eher Prioritäten setzen“, sagt Tom. Ihr Vorteil sei gewesen, dass sie am nächsten Tag spontan auf Lehrerfragen antworten konnten.



Theodor Galambos (links) und Tom Ebers starten mit einer 1,0 im Abitur ins Studium.

Foto: regio24/Helge Landmann

„Der Plan ist, auf jeden Fall zu studieren: Chemie, vielleicht mit Geschichte zusammen.“

Tom Ebers, 1,0-Abiturient, über seine Zukunftspläne nach der Schule

Ihre Freizeitgestaltung fiel den Super-Abiturienten, aufgrund von langen Unterrichtstagen bis 18.30 Uhr, trotzdem in den letzten zwei Jahren Oberstufe nicht immer leicht. Dennoch haben sie wenigstens etwas Zeit für ihre Interessen gefunden. Während Tom sich für Politik, Fußball und Literatur – er schreibt selbst kleine Gedichte und Geschichten – begeistert, schwimmt Theodor regelmäßig, ist ein begeisterter Hörer klassischer Musik und spielt auch selbst Klavier.

Allerdings trennt der Musikgeschmack die beiden, obwohl sie je-

weils ein Faible für die Klassik haben. Wenn es um Vergleiche zwischen Toms Lieblingsmusik Heavy-Metal und dem Opern-Stil von Wagner geht, sagt Opern-Fan Theodor: „Werft mir Ignoranz vor, aber da gibt es überhaupt keine Gemeinsamkeiten.“ Punkt.

Bleibt nur die Frage danach, wie es bei Tom und Theodor weitergeht. „Der Plan ist, auf jeden Fall zu studieren: Chemie, vielleicht mit Geschichte zusammen“, sagt Tom. „Aber nicht auf Lehramt.“ Chemie interessiere ihn wegen der Bedeutung für zukünftige Umwelttechnologien, und aus der Geschichte könne man immer lernen.

Theodor möchte im Bereich Biochemie studieren. Doch über mögliche Unis haben sich beide noch keine Gedanken gemacht, geben sich da sehr gelassen. Nur raus aus der Region, da sind sie sich einig, um den Horizont zu erweitern. „Ein Freund hat mir gesagt, wenn ich aus diesem Abi

nichts mache, dann bin ich ein Idiot“, berichtet Theodor.

Einen Karriereplan haben die beide nicht im Kopf. Stattdessen fällt im Gespräch wieder ein bemerkenswerter Satz zwischen den beiden. „Klar, ein duales Studium bei VW ist für die Zukunft eine sichere Sache“, sagt Tom, und Theodor dazu: „Dann ist man in einer festen Schiene, weiß, was in fünf, zehn und fünfzehn Jahren sein wird.“ Die zwei Wissbegierigen möchten sich lieber alle Wege offen halten, aber zumindest einen Titel haben sie bereits sicher. An der Eichendorffschule sind sie die Allerersten, die eine Abiturnote von 1,0 erreicht haben.

Reden Sie mit!

Der Artikel ist für alle Leserinnen und Leser frei kommentierbar auf:

wolfsburger-nachrichten.de

Stimmen der großen Oper am Samstag

Der Konzertabend gehört zum Stadtgeburtstag.

Von Julian Philipp

Stadtmitte. Die großen italienischen Opern-Arien, draußen an einem warmen Sommerabend: Darauf dürfen sich die Besucher des Wolfsburger Stadtgeburtstages am Samstag freuen. Während die Temperaturen am Abend in Richtung der 40-Grad-Marke klettern sollen, bittet Fernando Costantini um 20 Uhr ein Konzert für Klassik- und Jazz-Freunde auf dem Hugo-Bork-Platz.

Zusammen mit der Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH (WVG) veranstaltet Gastronom Costantini, Inhaber der Bar „Nando“, den Konzertabend unter dem Titel „Una notte della Luna“ – oder „Die Mondnacht“. Der Höhepunkt des Abends sind die Solo-Auftritte der Sopranistin Claudio Oddo und des Tenors Lucio Miano di Martino, die zum Schluss für ein Duett zusammen auf der Bühne stehen.

Vor den beiden Opernsängern treten weitere Künstler zur „Mondnacht“ auf. Jazz-Sängerin Antje Kalkschmidt spielt mit ihrer Saxophonisten Dima Mondell und Claudio Calandra. Grazia Sposito singen zusammen mit Gitarrenbegleitung. Zu Beginn gehört der Braunschweiger Band Due E La Donna mit ihrem italienischen Pop-Rock die Bühne.

GEWONNEN

Folgende Leser haben je zwei Garten für die „Gartenromantik im Schloss“ gewonnen.

Annette Grünke, Dannorf
Jutta Schenk, Schöningen
Roswitha Neygenfind, Wolfsburg
Kirsten Müller, Wasbüttel
Anja Hofmann, Helmstedt
Eike Sterra, Wolfsburg
Gudula Poller, Königslutter
Christina von Unwerth, Gifhorn
Martina George, Velpke
Uta Rode, Wolfsburg

Sie können die Karten an einem der Veranstaltungstage, heute bis Sonntag, an der Kasse abholen.

CDU fordert Traumazentren für Flüchtlingskinder

Die niedersächsische Union diskutiert beim Zukunftsforum in Wolfsburg vor allem über Kinder.

Von Barbara Benstem

Westhagen. Nein, das Thema Sozialpolitik möchte die CDU keinesfalls den anderen Parteien überlassen. Dies wurde auf dem Westhagener Zukunftsforum gestern unterstrichen. Und sie ist dabei erkennbar bestrebt, ihre Argumente an aktuellen Geschehnissen festzumachen.

Einen Schwerpunkt setzen die Christdemokraten bei den Kindern, und hier auch bei den Flüchtlingskindern. Als Referent der Tagung plädierte Johannes Schmidt, Landesvorsitzender des Deutschen Kinderschutzbundes, für umfassende Hilfe und Betreuungsangebote. Landesweit müssten Traumazentren eingerichtet werden, in denen die durch Gewalt, Trennung von ihren Familien und schweren Kriegserlebnissen betroffenen Kinder Hilfe bekom-



Johannes Schmidt forderte eine engagierte Politik für Kinder. Foto: regio24/Weber

men, forderte Schmidt. Auf die allgemeine Lebenswelt hiesiger Kinder bezogen forderte er, Kinderrechte im Grundgesetz zu verankern, ein verlässliches Beschwerdesystem zu errichten, das Kinder mit gestalten und an dem

sie mitwirken könnten, und Kinderpolitik ohnehin als Querschnittsaufgabe für alle Bereiche zu verstehen. „Denn wir meinen, etwas für Kinder und Jugendliche zu tun und zu wissen, was für sie gut ist – die erzählen uns aber oft

„Wir meinen, etwas für Kinder zu tun. Die erzählen uns oft aber etwas ganz anderes.“

Johannes Schmidt, Referent des Kinderschutzbundes, über Jugendpolitik

aber etwas ganz anderes“, sagte Schmidt.

Das Forum eröffnete hatte Ulf Thiele, Generalsekretär der niedersächsischen CDU. Es gehe darum, den Kompass der Programme und Argumente immer wieder neu einzustellen und sich anhand von Thesen neu zu positionieren. Gemeinsam wolle man ein neues Grundsatzprogramm erarbeiten, nicht zuletzt als Wegweiser für die Kommunalwahlen 2018.

Neben Johannes Schmidt, der

die Position für eine strukturell verankerte Kinderpolitik vertrat, diskutierten Nadine Schön, Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für Frauen, Senioren und Jugend, und Volker Meyer, Vorsitzender des Landesfachausschusses Soziales, mit dem Forum Wege künftiger Sozialpolitik.

Folgende Thesen im Positionspapier legte die Landes-CDU beim Zukunftstag gestern vor:

Stichwort Senioren: Lebenslanges Lernen trägt dazu bei, dass jeder Mensch sich entfalten kann. Bildungsangebote für Ältere müssen erweitert werden.

Stichwort Wohnen: Um den Anstieg von Mieten und Immobilienpreisen einzugrenzen, ist vor allem in Bereichen mit angespannten Wohnungsmärkten der Bau neuer Angebote notwendig, ebenso die Umnutzung vorhandener Infrastruktur.